



Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 69. Et bajulans sibi crucem exivit. Joan. 19. Er trug sein Creutz
und gieng hinauß.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

Höhe des Bergs / so von allen möchte gesehen werden / gefehlt. Drittens läst sich Christus auß der Stadt herauß führen / um zu wissen / er werde nicht in Welt-Sorgen / in stürmischen Hausgeschäften / bey der Schaar des Volcks gefunden / sondern draussen in stiller Ruhe des Gewissens / in Verachtung / Blöße und Bedürftigkeit aller Dingen.

So lasset uns dan herauß gehen / spricht der Apostel / zu ihm für das Lager / und seine Schmach tragen. Das ist: last uns mit Rühr unserer eigenen Verachtung Christo das Creuz nachtragen / die Welt fliehen / damit wir ihn finden / findend anhalten / anhaltend lieben / und in vollkommener Liebs-Verbindung sterben mögen / Amen.

Nach Pilati Urtheils-Wort wird Jesus außgeführt:

Nach Schedelstatt den bitteren Ort die Trommel wird geführt.

Warum führt man den Herren auß / den man für wenig Tagen

Mit Palm und Hosan nahm in's Haus? ist diß nicht zu beklagen.

EXHORTATIO 69.

Et bajulans sibi crucem exiuit. *Joan. 19.*

Er trug sein Creuz und gieng hinauß.

In Anbeginn der Welt ist ein solches Spectacul nicht gesehen An-dächtige / als damahlen / da die Juden den Herrn Jesum mit seinem Creuz beladen außgeführt haben. So nimbt dan Christus nach dem wiewohl gottlos gefälletem Todts-Urtheil sein Creuz mit einem Ruff an und legt es auff seine tieff verwundete Schulter. Es waren sogleich mehr dan 12. Legionen Engelen zugegen um den Last zu tragen / wans nur der Heyland zugelassen hätte: er wolt es aber nicht zugeben / um seine Lieb klarer zu bezeugen. Christus nahm in stillen Gedancken Urlaub von Pilato im Herzen sprechend / was er zu denen undanckbaren Bürgeren zu Jerusalem gesprochen: Jerusalem! hättestu es auch erkant / und wären an diesem deinen Tag. Er verstunde hierunter: du würdest gewißlich beweinen meinen Todt.

Matt. 23

Der erste / so bey dieser Volkreichen Außführung vorgieng / ware ein Posaun-Blaser / der mit dumpfig- und traurigen Schall den geschehenen Ausspruch des Richterlichen Urtheils der ganzen Stadt ankündigte. Hiernechst kamen die Stadt's-Knechte und Henckers-Buben / Gerichts-Unter-Grohnen / und diesennach beyde Schächer und Mörder / alsdan (ich muß laut weynen und heulen) folgte mehr angefrochen als gegangen der Creuz-tragender Jesus von Nazareth / ein Überwinder des Todts / der Sünde / der Höllen / ein Heyland und allgemeiner Welt-Seeligmacher.

32

Die

Die Gott lästerende Synagog folgete schmahend immer und auffspenend gegen Christo/ wie Semei gegen David: **Gehe herauf du Blut-Mann/ du Belial. Nun drücken dich deine böse Stücke/ dan du bist ein blutgieriger Mann.** Die hohe Priester waren gang eins mit der Synagog, riefen herauf: **gehe fort du Weinsaufter / du Freund der Publicanen/ du Sohn Beelzebub / du Boswicht / du Verführer des Volcks / du Zimmermanns-Sohn** &c. Endlich kame und folgete ein ungeordneter Hauffen des gemeinen Volcks und Kinder / welche / da sie vor wenig Tagen gegen ihm kommen und geschryen: **Gebenedeyt sey der da kommt im Nahmen des Herrn / nun dieses Lobgeschrey umkehren und sagen: vermaledeyt sey dieser** &c. zum Creuz-Galgen gehe dieser &c. und also schlugen sie den Herrn Jesum früher mit der Zunge ans Creuz/ als mit den Händen. **Jesus / der alles dieses hörete / warre wie ein Mensch / der nicht hörete und keine Wieder-Red in seinem Mund hat / gieng mitten durch sie als ein Mittler zwischen Gott und die Menschen.** Und also diese unwizige und von der Wahrheit abirrende Menschen ja Unmenschen lieffen von sich denjenigen Arzten worauf eine Krafft gienge / und der alle gesund machte. Also verwurffen die Kinder des Zorns den Vatter der Barmhertzigkeit.

Also stieffen auff dem Weingarten die Knechte ihren Herrn / und die Tagelöhner der Gottlosigkeit den rechtmäßigen Erben trachtende nach seiner Erbschaft mehr der Kleyder als seines Göttlichen Reichs.

Dieser Aufzug und Herfürtretung Christi ist viel in sich herrlicher / als die auffm Berg Thabor / da sein Angesicht glanzete wie die Sonn: allda hatte er nur 5. Zeugen und Zuschauere / allhier aber bey der Creuztragung / um die Würdigkeit des Creuzes und Herrligkeit desselben zu bezeigen / viele tausend Zuschauer auß allem Geschlecht. Seine Herrligkeit auff dem Thabor wurd nur wenigen gezeiget / hier allen: dan das Creuz war ein Leuchter / Christus die Leuchte / so nicht ins Verborgene muste gesetzt oder geschoben / sondern mitten in der Welt auffm Calvari-Berg (operatus salutem in medio terræ. **Er hat unser Heyl gewirckt mitten auff dem Erd-Boden**) gesetzt werden. **Ut luceat omnibus &c** um allen Menschen Schein zu geben. **Allda dan erleuchtete er nicht eine Stadt und Volck / sondern alle / die kommen in diese Welt.** Drum warre gröffer diese Verklärung Christi / da er sein Creuz hinauff truge / als / da er auffm Berg Thabor wie ein Sonn die Strahlen spreitete. **O Christen Mensch! du wirst niemahl herrlicher hereintreten / fürtrefflicher scheinen!**

1 Reg. 16

Pf. 37

1 Tim. 2

Luc. 6

Matt. 21

Matt. 17

Pf. 73

Matt. 5

Jois 1

nen/ auch niemahlen mehr Zuschauer haben/ als wan du dein Creuz nicht gezwungen/ sondern freywillig und gern tragen wirst. Stephanus sahe die Himmelen offen/ und Jesum stehen/ dieser sahe hinab auß dem hohen Himmel auff diese herrliche Schau-Bühne/ es nahme auff die Zahl der Steinen derjenig/ welcher uns die Haare auffin-Haubte zehlet.

AA. 9

Luc. 12

Die Engelen **AA.** und die allerseeligste Jungfrau sehen ebensals von der hohen Althane des Himmels herab zu uns/ wan wir gedultig leyden/ und dem Sohn Gottes gleichförmig werden. Die **HH.** Martyrer seynd frölich/ das gleich wie sie uns ansehen als Gefellen ihres Leydens/ also ihrer Herrligkeit. Job lehret uns/ was für ein Ehr und Glory im Leyden sey. Kein Monarch der Welt hat immer auff seinem Thron mehr Zuschauer gehabt/ als Job auff seinem Misthauffen. Höret den gülden Mund: *Fimus Jobi omni tribunali Regio est honorabilior, ex throni namque regii conspectu nullum erit spectantibus lucrum, sed temporalis tantum delectatio: ex fimo Job autem viso quis capiet omnem utilitatem & disciplinam & exhortationem.* "Der Misthauffen des **Jobs** ist Ehrens wehrter als ein Königs-Thron/ dan wan "man je ein Thron ansieht/ was hat man für Nutzen/ als "nur ein zeitliche Erlustigung/ aber auß angeschaueter **Mi-** "sie des **Jobs** ist unbegreiflich/ was für Nutz/ Lehr/ Er- "innerung und Gedult entstehe.

2 Cor. 1

Hom. 5 ad pop.

So schliesse dan/ O Christ! bey dir: in der Stille vor Christo leyden/ Schmach und Unbill tragen ist rühmlicher als alles Frolocken und Anbeten des Volcks wahrnehmen. Das Creuz O Christi Nachfolger/ sey dir ein Thron/ worauff du sitzest/ ein Lehr-Stuhl worauff du andere lehrest/ ein Schul/ worin du lernest. Ein Altar worauff du opferst/ ein Degen/ womit deine Feinde erlegest/ ein Bett/ worauff du sterbest.

Ich wende mich jetzt zu dir O Creuztragender Jesu! du hast dein Creuz schon von Mutter Leib getragen/ da du selbiges so hefftig verlangt/ und begehret daran zu sterben. Nun hast es dan. Gehe dan nun fort O **M a n n** der **S c h m e r z e n!** die Zeit bis zur Vollziehung wird kurz seyn. Siehe den Berg deiner Erhöhung/ siehe den Berg des Abrahams worauff Gott siehet/ du zum Opfer aufgeföhener **I s a a c.** Drey Stunden seynd es nur/ dan wirstu sterben/ damit ich lebe. Steige herauff ermüdeter Jesu/ damit ich auch einstens den Berg der Glory ersteigen möge/ Amen.

Gen. 22

Trag dein Creuz geduldig/ wie der Herr unschuldig:
Du es wohl verdienet hast/ er mit nichten diese Last.